



Amts- und Mitteilungsblatt LANDKURIER

der Gemeinde Nobitz sowie der zu erfüllenden Gemeinde Göpfersdorf



WWW.NOBITZ.DE

9. JAHRGANG | 6. NOVEMBER 2021 | AUSGABE 22/2021

19. Kunst- und Bauernmarkt IN GÖPFERSDORF

Am Samstag, 16. Oktober 2021, fand wieder der traditionelle Kunst- und Bauernmarkt statt. Die Mitglieder des Förderverein Göpfersdorf, unterstützt vor allem vom Leiternmann, dem Landwirtschaftsbetrieb Wachler, dem Heimatverein Göpfersdorf sowie Einwohnern, organisierten nach einjähriger, coronabedingter Pause erneut eine Veranstaltung, die trotz einiger Einschränkungen sehr viel Zuspruch fand. Rund 5.000 Menschen erlebten bei angenehm herbstlichem Wetter von 10:00 bis 18:00 Uhr ein buntes Markttreiben. Fast ausnahmslos zufriedene Händler und Künstler, voll des Lobes über die Organisation und den familiären Charakter der Veranstaltung, die Gäste aus nah und fern sowie natürlich die Veranstalter hoffen auf den 20. Kunst- und Bauernmarkt im kommenden Jahr 2022.

Im Namen aller Organisatoren bedanke ich mich herzlich bei allen Teilnehmenden, allen Gästen für das große Interesse und bei den Göpfersdorfern für ihre Geduld während der Verkehrseinschränkungen.

Klaus Börngen, Bürgermeister

FILMVERGNÜGEN IM KULTURGUT QUELLENHOF

Sa., 19.11.2021, ab 19:30 Uhr

Fr., 26.11.2021, ab 19:00 Uhr

Weitere Infos auf Seite 13.



Amtlicher Teil

VERWALTUNGSBEREICH ERFÜLLENDE GEMEINDE

Gemeindeverwaltung geschlossen

Am Freitag, dem 12. November 2021, sind alle Häuser der Gemeindeverwaltung Nobitz aus innerbetrieblichen Gründen geschlossen.

i. A. Graichen, Leiter Haupt- und Ordnungsamt

GEMEINDE NOBITZ



Information

zur gemeinsamen Hauptversammlung der Feuerwehr Nobitz

Aufgrund der weiterhin angespannten pandemischen Lage im Landkreis wird die gemeinsame Hauptversammlung der Feuerwehr am 12. November 2021 unter Beachtung der 3G-Regeln (geimpft, genesen oder getestet) stattfinden. Entsprechende Nachweise sind am Eingang vorzulegen. Testnachweise (max. 24 Stunden alt) werden nur von hierfür zugelassenen Teststellen anerkannt.

Der Nachweis durch Selbsttests wird nur anerkannt, wenn diese vor Ort durchgeführt werden. Das Testkit ist vom Kameraden selbst mitzubringen. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten, um unter Berücksichtigung der Auswertungszeit pünktlich um 19:00 Uhr mit der Versammlung beginnen zu können. Der **Einlass ist ab 18:00 Uhr besetzt**.

i. A. Graichen, Leiter Haupt-/Ordnungsamt

Grünschnittannahme

Auf dem Gelände des Bauhofes der Gemeinde Nobitz, OT Garbus, sowie bei der AGRAR GmbH Ziegelheim erfolgt am **12. und 13. November 2021, 09:00 – 12:00 Uhr**, die kostenfreie Annahme von Grünschnitt aus privaten Haushalten. Die maximale Anlieferung pro Haushalt beträgt 1,5 m³, das entspricht circa einem kleinen PKW-Anhänger.

Anschriften und Ansprechpartner:

- Bauhof Garbus, An der Grube 16
Herr Gräfe, Tel.: 0171 3813189
- AGRAR GmbH Ziegelheim
(an der Tankstelle in Ziegelheim)
August-Bebel-Straße 1 a
Herr Sieler, Tel.: 0172 3409118

Angenommen werden:

Grün-, Strauch- und Baumschnitt bis max. Durchmesser 15 cm, Grasschnitt, Laub, Blumen ohne Topf, Draht, Folie und Papier.

Nicht angenommen werden: Buchsbaum (Gefahr Befall Buchsbaumzünsler), Fallobst, Küchenabfälle, Essensreste, Sägespäne, Hobelspäne, Kleintierstreu, Katzenstreu, Haare, Felle, Leder, Altholz: Bretter, Balken, Zaun, Palisaden, Beeteinfassungen usw.

Die Mitarbeiter vor Ort sind berechtigt, Anlieferungen abzuweisen, die hinsichtlich Abfallart und/oder Abfallmenge nicht angenommen werden.

Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land

Öffentliche Bekanntmachung

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Nobitz hat in seiner öffentlichen Sitzung vom 14.10.2021 nachfolgende Beschlüsse gefasst, welche hiermit bekannt gegeben werden.

Beschluss-Nr.: BUA 16/4/21/20

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Nobitz bestätigt das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 12.08.2021.

Beschluss-Nr.: BUA 16/5/21/21

Der Gemeinderat der Gemeinde Nobitz erteilt das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zum Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit Carports, Peniger Straße 8, 04603 Nobitz, Gemarkung Wilchwitz, Flur 3, Flurstück 227/2 (AZ-LRA: 2021-00618-21; AZ-Gem: 632.21-B 70/2021)

Beschluss-Nr.: BUA 16/6/21/22

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Nobitz erteilt das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zum Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung eines Wohnhauses mit Garage in Niederleupten, Hauptstraße, 04603 Nobitz, Gemarkung Niederleupten, Flur 8, Flurstück 9/4 (AZ-LRA: 2021-00688-42; AZ.: Gem.: 632.21-B 71/2021)

Beschluss-Nr.: BUA 16/7/21/23

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Nobitz erteilt das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zum Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung einer Mobilfunkanlage in Zehma, 04603 Nobitz, Gemarkung Zehma, Flur 1, Flurstück 28 (AZ-LRA: 2021-00616-42, AZ-Gem.: 632.21-B 74/2021)

Beschluss-Nr.: BUA 16/8/21/24

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Nobitz erteilt das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zum Antrag auf Vorbescheid zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses in Gieba, Gieba 12, 04603 Nobitz, Gemarkung Gieba, Flur 1, Flurstück 36 (AZ-LRA: 2021-00769-42; AZ.: Gem.: 632.21-B 77/2021)

Beschluss-Nr.: BUA 16/9/21/25

Der Bau- und Umweltausschuss der Gemeinde Nobitz erteilt das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB zum Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses mit Terrasse in Wolperndorf, Wolperndorfer Ring 11 (a), 04603 Nobitz, Gemarkung Wolperndorf, Flur 3, Flurstück 39/1 (AZ-LRA: 2021-00760-08; AZ.: Gem.: 632.21-B 78/2021)

Läbe, Bürgermeister



Die Gemeindeverwaltung Nobitz sucht Verstärkung:

**Sachbearbeiter Umsatzsteuerrecht und
Einführung des § 2b UStG (m/w/i/t)**

Unter www.nobitz.de finden Sie nähere Informationen zum Aufgabenbereich, unsere Erwartungen sowie unser attraktives Angebot.



Ende Amtlicher Teil

Nichtamtlicher Teil

VERWALTUNGSBEREICH ERFÜLLENDE GEMEINDE

Veranstaltungsübersicht

Wann?	Was/Wer/Wo?	Infos
12.11.	Jubiläumskonzert „60 Jahre und kein bisschen leise“	S. 5
	Verschiedene Veranstaltungen im Kulturgut Quellenhof in Göpfersdorf	S. 13

Weitere Informationen unter www.nobitz.de.

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

GEMEINDE NOBITZ



Richtigstellung

In der Landkurier-Ausgabe 21/2021 wurde im Artikel „Vierbeinige mit Model-Maß auf Laufsteg in Zürchau – Rassekaninchen- und Geflügelzüchter aus Saara präsentieren ihren ganzen Stolz“ fälschlicherweise von einer Vereinsauflösung geschrieben. Der ehemals im Vereinsregister eingetragene Verein ist aber weiterhin als nicht eingetragener Verein aktiv und freut sich über neue Mitglieder.

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

Jagdgenossenschaft Ehrenhain-Fuchshain

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Hiermit sind alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft zur Jahreshauptversammlung **am 26. November 2021, 18:00 Uhr**, in Albrechts Grillstube in Wickersdorf, eingeladen.

Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder,
Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes und der Kassenführung
3. Kassenprüfung
4. Diskussion zu Punkt 1 – 3
5. Entlastung Vorstand und Kasse
6. Verwendung Reinertrag
7. Vorschläge zur Wahl des Vorstandes
8. Wahl des Vorstandes
9. Konstituierung des gewählten Vorstandes
10. Verschiedenes
11. Bericht des Jagdpächters
12. Auszahlung Jagdpacht
13. Wildessen für die Mitglieder

Eingeladen sind alle Mitglieder mit einem Angehörigen.

Hinweis: Eigentümerwechsel sind dem Jagdvorstand anzuzeigen (Grundbuchauszug). Bitte bis zur Jahreshauptversammlung einreichen.

Anmerkung: Bei Verhinderung kann sich der Jagdgenosse durch seinen Ehegatten, durch einen volljährigen Verwandten gerader Linie, durch eine in seinem Dienst ständig beschäftigte, volljährige Person oder durch einen volljährigen, derselben Jagdgenossenschaft angehörenden, Jagdgenossen vertreten lassen. Für die Erteilung der Vollmacht an einen Jagdgenossen ist die schriftliche Form erforderlich. Ein bevollmächtigter Vertreter darf höchstens drei Jagdgenossen vertreten.

Für juristische Personen handeln ihre verfassungsmäßig berufenen Organe. Sofern Änderungen im Grundbuch eingetreten sind, sind diese unter Vorlage des Grundbuchauszuges, Urkundenabschrift usw. zur Aktualisierung des Jagdkatasters vorzulegen. Personen die als Eigentümer noch nicht im Grundbuch eingetragen sind, können nur mit Vollmacht abstimmen.

Zwecks Essensbestellung bitten wir um Rückmeldung bis 10. November 2021 an L. Eckebrecht, Tel.: 034494 87255. Es gelten für die Teilnahme die 3G-Hygienemaßnahmen.

Im Auftrag des Vorstandes, L. Eckebrecht ▶

Vollmacht

Ich, ,
 wohnhaft in ,
 bevollmächtige hiermit
 (Vor- und Familienname)
 mich bei der Jahreshauptversammlung
 am 26. November 2021 zu vertreten.
 Meine bejagbare Fläche beträgt Hektar.

 (Ort, Datum) (Unterschrift)

Fachkräftemangel?

Frühzeitig mit Schülerjobs und Praktika-Stellen entgegenwirken

Geeignete Fachkräfte zu finden und zu halten stellt Unternehmer heutzutage vor eine große Herausforderung. Eine Möglichkeit, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken ist, frühzeitig den Nachwuchs von morgen zu sichern. Bereits viele erfolgreiche Unternehmen verfolgen diesen Weg. Schülerjobs, Praktika und Ferienarbeitsplätze bieten für Firmen eine sehr gute Chance, berufliche Möglichkeiten aufzuzeigen, Einblicke in Arbeits- und Unternehmenswelt zu geben sowie eine Bindung und Vertrauen zu den Auszubildenden und Angestellten von morgen aufzubauen.



**HILFE
GESUCHT**

**PRAKTIKASTELLEN ANBIETEN
NACHWUCHSKRÄFTE SICHERN**

Kontakt:
 Wirtschaftsförderung Gemeinde Nobitz: Torsten Fröhlich
 Tel.: 03447 3108-56, E-Mail: wirtschaft@nobitz.de

Bereits bestehende Angebote können gern an die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Nobitz geschickt werden. Herr Fröhlich berät zudem Unternehmer, die neue Stellen schaffen möchten und vermittelt zwischen Firmen und Schulen der Gemeinde und des Umlands.

Ansprechpartner:

Torsten Fröhlich..... Telefon: 03447 3108-56
 E-Mail..... wirtschaft@nobitz.de

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

Weihnachten im Schuhkarton®

Letzte Abgabemöglichkeit am 15. November 2021

Die Geschenkaktion der christlichen Hilfsorganisation Samaritan's Purse, bei der man einem bedürftigen Kind Freude und Hoffnung schenken kann, endet am 15. November 2021. Auch in diesem Jahr können die befüllten Schuhkartons wie gewohnt in folgenden Nobitzer Annahmestellen abgegeben werden:

Annahmestellen Nobitz

- Pfarramt, Kirchgasse 5
 Telefon: 0163 8704350
 Di., 09:00 – 13:00 Uhr (nach Absprache)
- Kröber Apotheke, Altenburger Straße 29
 zu den Öffnungszeiten

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

Skatclub „Nobitzer Dausquetscher“

Rückblick auf das Skatturnier in Altenburg

Am 15. Oktober 2021 fand wieder unser traditionelles Skatturnier um den Pokal des Bürgermeisters in der Mehrzweckhalle Nobitz statt. Vierzig Skatfreunde aus nah und fern kämpften um die begehrte Trophäe. Es wurden zwei Serien zu je 48 Spielen gespielt. Es herrschte eine aufgeschlossene, faire und freundliche Atmosphäre. Für das leibliche Wohl sorgten unsere Spielerfrauen Regina, Gabi und Martina.



Sieger Tommy Schmidt und Bürgermeister Hendrik Läbe

Der Pokal ging diesmal an:

1. Platz: Schmidt, Tommy 2.734 Punkte
2. Platz: Grahl, Horst..... 2.516 Punkte
3. Platz: Juckel, Horst..... 2.455 Punkte

Unser herzlichster Dank gilt den Sponsoren für die Unterstützung unseres jährlichen Höhepunktes in unserem Clubleben: Herrn Bürgermeister Läbe und der Gemeinde Nobitz, Partyservice Burck Kraschwitz, Herrn Jörg Zehmisch, AGRO Service Ehrenhain,

Expert Jäger Altenburg, Kieswerk Heim Nobitz, Fam. Vaerst, Trömel und Zehmisch sowie dem Hallenwart Herrn Simon.

Hier noch ein Hinweis: Der Skatclub „Nobitzer Dausquetscher“ spielt jeden Montag, 18:30 Uhr, in der Gartengaststätte Altenburg eine Serie von 60 Spielen. Jeder, der Spaß am Skatspiel hat, ist eingeladen.

Jörg Zehmisch

Jubiläumskonzert „60 Jahre und kein bisschen leise“

„Es ist angerichtet“
– Nun kann doch serviert werden!

Das Jahreskonzert des 1. Ostthüringer Blasorchesters Nobitz e. V., welches wegen der Corona-Pandemie nun bereits mehrfach abgesagt werden musste, wird nun **am 12. November 2021, 19:00 Uhr**, in der Mehrzweckhalle in Nobitz über die Bühne gehen. Die Musikerinnen und Musiker des Orchesters freuen sich, endlich wieder für ihre Fans und alle Musikliebhaber live auftreten zu dürfen.

Durch die mehrmalige Verschiebung des Termins wird aus dem musikalischen Menü, welches das Orchester servieren wird, ein Jubiläumsmenü. „60 Jahre und kein bisschen leise“ – um diesen Slogan wurde das bisherige Motto für das Konzert erweitert, denn in diesem Jahr blickt das Orchester auf 60 Jahre seit seiner Gründung 1961 zurück.

Mit einem kleinen Augenzwinkern muss dieser Slogan schon betrachtet werden, denn jeder, der dieses Orchester kennt, weiß, dass nicht nur die Vielfältigkeit des Repertoires und die musikalische Qualität für die Nobitzer sprechen, sondern dass sie ganz sicher auch die leisen Töne meisterhaft beherrschen.

Seit 2004 leitet Maik Gräfe das Orchester und hat in dieser Zeit mit seinen Musikerinnen und Musikern das Publikum immer wieder aufs Neue mit anspruchsvollen Aufführungen und Programmen begeistert.

Erwähnen könnte man hier die zahlreichen Aufführungen mit dem Chor des Meeraner Bürgervereins „MERACANTE“, den Auftritt mit der Sängerin Gerda Gabriel oder die gemeinsamen Auftritte mit dem Panflötisten, Daniel Jonderko, im Landestheater Altenburg.

Prominenten Zuwachs bekam das Orchester im Jahr 2007. Der Wildecker Herzbube, Wolfgang Schwalm, trat dem Orchester als Trompeter bei und begeistert nicht nur in dieser Funktion, sondern auch mit tollen Gesangseinlagen, oft im Duett mit dem Leiter des Orchesters.

Es ist angerichtet!
1961 - Jubiläumskonzert - 2021
„60 Jahre und kein bisschen leise“
 musikalische Leckerbissen serviert in der Mehrzweckhalle in Nobitz
am Freitag, 12.11.2021, 19.00 Uhr

Ein erlesenes Menü
 zauberhafter Melodien

dargeboten von Ihrem
 1. Ostthüringer
 Blasorchester Nobitz e.V.
 Leitung: Maik Gräfe

(Ersatz-Termin für das 2020 abgesagte Konzert.
 Erworbene Karten behalten ihre Gültigkeit!)

Auch, wenn er nicht mehr im Altenburger Land wohnt, so hält der Wildecker Herzbube seinem Orchester nach wie vor die Treue und wird natürlich am 12. November dabei sein.

Die Musikerinnen und Musiker des 1. Ostthüringer Blasorchesters Nobitz e. V. bedauern sehr, dass dieses Event aufgrund der hohen Inzidenz nur unter der 2G-Coronaregelung stattfinden kann, das heißt nur genesenen oder geimpften Gästen ist der Zutritt zur Veranstaltung erlaubt.

Der Veranstalter bittet deshalb dringend darum, die Genesenen-Bescheinigung, den Impfpass, das digitale Impfzertifikat oder auch den Nachweis per App zum Konzert mitzubringen. Dies wird am Eingang kontrolliert. Alle Nachweise müssen im Original vorgelegt werden. Kopien jeglicher Art werden nicht akzeptiert und die QR-Codes müssen über die zugelassenen Apps präsentiert werden.

Des Weiteren werden zur Kontaktnachverfolgung die persönlichen Daten aller Besucher erfasst (Name, Vorname, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse, Anschrift). Dies kann auch in digitaler Form über die App erfolgen. Die Daten werden vier Wochen unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen aufbewahrt bzw. gespeichert und danach gelöscht/vernichtet. ▶

Kommen Sie deshalb rechtzeitig (Einlass ab 17:30 Uhr) zum Konzert, um einen reibungslosen Einlass zu gewährleisten und Warteschlangen zu vermeiden.

Bitte bringen Sie einen Mund-Nasen-Schutz mit, der bis zur Platzierung und beim Verlassen des Sitzplatzes getragen werden muss. Im gesamten Eingangsbereich (auch vor der Halle) besteht Masken- und Abstandspflicht.

Bei Corona-Krankheitssymptomen kann kein Zugang zur Veranstaltung gewährt werden. Für die Desinfektion der Hände steht Desinfektionsmittel zur Verfügung.

Alle bisher gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit. Da das Konzert jedoch nicht wie geplant im Theaterzelt stattfindet, besteht freie Platzwahl. Der weitere Kartenverkauf (Preis: 12,- €) findet am Tag der Veranstaltung in der Mehrzweckhalle Nobitz statt. **Für eventuelle Nachfragen bezüglich Kartenkauf melden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 0176 78740100.** Nutzen Sie bitte auch die Mailbox für eine kurze Nachricht, sollte ich nicht erreichbar sein. Sie werden umgehend zurückgerufen. Vor dem Konzert und in der Pause haben Sie die Möglichkeit, Getränke zu erwerben.

Die Musikerinnen und Musiker des 1. Ostthüringer Blasorchesters Nobitz e. V. werden alles dafür tun, um Ihnen, auch in dieser ungewohnten Situation, ein tolles Konzerterlebnis zu bereiten, so wie Sie es von uns gewohnt sind. Nun freuen sich die Nobitzer Musikanten/-innen auf zahlreiche musikbegeisterte Gäste, denn die lange Zeit, in der sie nicht öffentlich auftreten durften, soll hoffentlich der Vergangenheit angehören. Menschen mit Musik zu begeistern war und ist das Ziel des Nobitzer Orchesters und Maik Gräfe und seine Musikerinnen und Musiker freuen sich höllisch auf dieses Event.

60 Jahre 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz e. V., das sind sechs Jahrzehnte exzellenter Blasmusik aus dem Altenburger Land und beinahe wäre dieses tolle Orchester auch Opfer der Corona-Pandemie geworden, denn die Vereinskasse ist leer, da dringend benötigte Konzerteinnahmen ausblieben.

Und wenn Blasmusik etwas Besonderes ist, dann sind Sie bei diesem Orchester genau richtig, denn hier wird eigentlich für jeden musikalischen Geschmack etwas geboten. Deshalb kommen Sie zahlreich zum Konzert und unterstützen Sie den Verein, damit er auch über die 60 hinaus für seine Fans erfolgreich weiter musizieren kann.

Maik Gräfe, Orchesterleiter/Vereinsvorsitzender des 1. Ostthüringer Blasorchesters Nobitz e. V.

Nobitzer Vereine stellen sich vor

In dieser Ausgabe präsentiert sich der Feuerwehr- und Heimatverein Taupadel 1934 e. V. Auch in den kommenden Ausgaben können sich Vereine der Gemeinde Nobitz präsentieren.

Verein vorstellen. Bekannt werden. Mitglieder gewinnen.

Kostenlose Vereinswerbung

Tel.: 03447 3108-55
für mehr Informationen

Die kostenfreie Möglichkeit zur Präsentation

Der Umfang und Inhalt des Beitrages ist relativ frei: Ob neue digitale Angebote, Vereinsgeschichte und -entwicklung, Vorstellung des Tätigkeitsfeldes, Informationen zu Mitgliedern und stattgefundenen Veranstaltungen sowie Kontaktdaten und Anmeldeinformationen für interessierte Bürger – der Verein entscheidet, was veröffentlicht werden soll. Bildmotive und Vereinslogo können natürlich sehr gern mit zugesandt werden.

Interessierte Vereine wenden sich bitte an Frau Rümmler unter Tel.: 03447 3108-55 oder per E-Mail an landkurier@nobitz.de wenden.

i. A. Rümmler, Öffentlichkeitsarbeit

Feuerwehr- und Heimatverein Taupadel 1934 e. V.

Der Feuerwehr- und Heimatverein Taupadel 1934 e. V. kann auf eine über 80-jährige Vereinstätigkeit zurückblicken und wurde 1934 als Feuerwehrverein gegründet. Bereits 1940 wurde in Verbindung zur Durchsetzung des Gesetzes von 1939 zur Auflösung der Freiwilligen Feuerwehrvereine durch den damaligen Landrat die Auflösung des Feuerwehrvereines verfügt. Das Vermögen ging per Gesetz an die Gemeinde über. Schwierig war dann der Anfang nach dem 2. Weltkrieg. So herrschte die Meinung vor, nie wieder Uniform, nie wieder marschieren.

Ehemalige Vereinsmitglieder, wie Fritz Hillig und der Nachkriegsbürgermeister Alfred Stelzer, sammelten Geld in Taupadel, um eine Motorspritze kaufen zu können. 1957/58 wurde im Rahmen des NAW kräftig angepackt und ein kleines Gerätehaus nach dem damaligen Standard gebaut. Als es in den 1960er Jahren mit der Feuerwehr in Taupadel nicht so recht voran ging, nutzte man die Möglichkeit, von Freunden zu lernen. So wurde 1968 mit der FFW Wolfersdorf (Kreis Greiz) und dem Feuerwehrverein ein Freundschafts- und Patenschaftsvertrag abgeschlossen.

Diese freundschaftlichen Beziehungen mit Wolfersdorf werden bis heute auf Vereinsebene gepflegt. Gegenseitige Besuche zu den Jahreshauptversammlungen tragen zur Vertiefung der Beziehungen und zum Erfahrungsaustausch bei. Jährlich findet auf Vereinsebene mit Wolfersdorf ein Kegelsportwettkampf statt. Zum ersten Vereinsvorsitzenden nach der politischen Wende wurde am 26. Oktober 1990 Herr Helmar Leonhardt gewählt, seit 16. Februar 2007 steht Uwe Simon an der Spitze unseres Vereines.

Die Auflösung der FFW Taupadel im Jahre 2002 war ein schwarzer Tag in der Geschichte des 1256 gegründeten Ortes Taupadel. Da es in Taupadel keine aktive Feuerwehr mehr gab, ist seit 2007 der ehemalige Feuerwehrverein 1934 e. V. im Vereinsregister als „Feuerwehr- und Heimatverein 1934“ eingetragen. Gegenwärtig hat unser Verein 54 Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder. Gearbeitet wird nach einem festen Arbeitsplan. Alle Veranstaltungen, die für unseren Verein und für unseren Ort durchgeführt werden, bereichern das gesellschaftliche und kulturelle Leben.

So sind das:

- der Vorabend zum 1. Mai
- der Himmelfahrtstag
- das Sommersonnenwendfeuer
- die Gestaltung des 1. Advent (Lichterbogenfest)
- nicht wegzudenken: die jährliche Radtour

So waren wir auf der Burg Posterstein, im Industriemuseum in Crimmitschau, im Kloster Frankenhäuser, um nur einige zu nennen. Damit erkunden wir unsere nähere Heimat. Neben dem Kegelsportwettkampf mit Wolfersdorf ermitteln wir jährlich im Kegeln unsere Vereinsbesten. Am 29. August 2021 führte uns die Radtour wegen Regens diesmal mit dem Auto auf Illo's Kulturhof nach Garbus. Wenn auch „Corona“ viele Veranstaltungen ausbremste, so legten im vergangenen Jahr neun Vereinsmitglieder am altherwürdigen Gerätehaus Hand an. Die elektrischen Leitungen wurden erneuert, die Innenräume neu geputzt und mit einer vernünftigen Bestuhlung eingerichtet.

Bereits im Jahre 2018 gestaltete der Bauhof der Gemeinde Nobitz die Außenfassade neu und das marode Einfahrtstor wurde durch eine neue Eingangstür ersetzt. Das 1957/58 gebaute Feuerwehrgerätehaus wird für Vereinsveranstaltungen genutzt. Zum Glück haben wir in Taupadel den Landgasthof. Uns wird zu größeren Vereinsveranstaltungen der Saal durch Herrn Rauschenbach kostenlos zur Verfügung gestellt, wie z. B. zur Verkehrsteilnehmerschu-

lung, Unterweisung in der 1. Hilfe, zur Lesung aus der Ortschronik bzw. zur Jahreshauptversammlung. Absolute Höhepunkte im Vereinsleben waren, wo alle Vereinsmitglieder mitzogen, die unvergessene 750-Jahr-Feier von Taupadel 2006 sowie die Feier zum 80-jährigen Bestehen des Feuerwehrverein und Heimatvereines 1934 e. V. im Jahre 2014.

Rolf Karpa

Bürgermeister geht Stempeln

Sven Schrade mit Büchergeschenk und Interesse für die Bauvorhaben des Dorf- und Verschönerungsvereins Zürchau

Der Aufforderung zum Stempeln gehen ist der Schmöllner Bürgermeister Sven Schrade am Donnerstagvormittag (14. Oktober 2021) gern nachgekommen. Der Dorfbücherei Zürchau hatte die Stadt- und Kreisbibliothek Schmölln vier vollgepackte Bücherkisten geschenkt. Es mögen an die hundert Bücher gewesen sein, die nun mit dem Stempel des Dorf- und Verschönerungsvereins Zürchau versehen werden mussten. Ein Stempel, sechs Hände und ein gutes Zusammenspiel mit den Vorstandsmitgliedern Undine Kaiser und Klaus Bredow waren vonnöten, um die Einordnung in die noch junge Dorfbücherei des 136-Seelen-Dorfes zügig zu vollziehen.



Stempeln gegangen ist der Schmöllner Bürgermeister Sven Schrade (Mitte) mit den Vorstandsmitgliedern Undine Kaiser und Klaus Bredow im Lese- und Spielesalon der Dorfbücherei Zürchau. Foto: Petra Lowe

Romane, Krimis, Fachliteratur, Bastelanleitungen und sehr schöne Kinderbuchausgaben zieren nun den beträchtlich angewachsenen Bestand der Dorfbücherei samt Lese- und Spielesalon. Vereinsvorsitzender Anthony Lowe belohnte den körperlichen Einsatz am Stempel mit einem Druck seines Gemäldes vom Schmöllner Markt für Schrade. ▶

Fast täglich auf der Baustelle

Seit Juni des Jahres hatte der Vereinsvorstand auf die Genehmigung des Bauantrages gehofft. Nun hängt die Erlaubnis für jeden sichtbar an der Tür des alten Feuerwehrhauses. Seit einer Woche sind bereits das Streifenfundament und die Anschlüsse für die Ver- und Entsorgung des künftigen Sanitärtraktes gelegt. Die Bodenplatte soll folgen. Die Akteure im Dorf wollen vorankommen, arbeiteten fast täglich auf der Baustelle.

Die Sorge um den Eigenanteil

„Wir werden auch eine behindertengerechte Toilette einbauen“, informierte Lowe die Gäste. Danach sollen Dach, Fassade und Innenausbau des – inklusive Sanitärtrakt – 34 Quadratmeter zählenden Hauses in Angriff genommen werden.



Anthony Lowe (v. l.) erläutert den beiden Bürgermeistern Sven Schrader und Hendrik Läbe die ersten Bauarbeiten für den Sanitärtrakt. Foto: Petra Lowe

Doch die Zürchauer haben das Problem, dass die bislang durch Spenden und Veranstaltungen erbrachten Gelder für den ersten Bauabschnitt Sanitärtrakt benötigt werden. Und so hoffen sie auf Fördermittel aus dem Leader-Programm, wofür noch in diesem Jahr ein Antrag gestellt werden soll. In diesem Fall würde der Schmöllner Bürgermeister als Vorstandsmitglied der Regionalen Arbeitsgruppe Altenburger Land über eine Förderung mitentscheiden. Doch da steht die Frage des Eigenanteils im Raum. Eine große Summe für das Vereinshaus wäre schwerlich in der Kürze der Zeit zusammenzubringen, befürchtet Lowe und fragte Schrader, ob es bei einer Leader-Förderung auch möglich sei, geleistete Arbeitsstunden als Eigenanteil berechnen zu lassen. Schrader war nicht abgeneigt, legte sich aber nicht fest. Eigener Hände Arbeit ist nicht in Heller und Pfennig abrechenbar. Fördermittelgeber rufen nach Angeboten und Rechnungen. Die Muskelkraft und zupackenden Hände des Zürchauer Bautrupps könnten dennoch die Bausumme verringern.

Hendrik Läbe, Bürgermeister von Nobitz, zu dem Zürchau gehört, verwies auf eine weitere Möglichkeit: Lottomittel, die von Vertretern der Regierung ausgeschüttet werden, könnten als Eigenanteil eingebracht werden. Bei einer 75-prozentigen Förderung ist der Vereinsanteil mit 25 Prozent hoch, egal wie viel Fördergeld bewilligt würde. Lowe schätzt die Gesamtkosten auf etwa 30.000 Euro.

Ein Verwandlungsraum

Die Vision der Zürchauer ist ein Vereinshaus, das alle notwendigen Ausstattungen bietet – mit Toilette, kleiner Küche und unterschiedlicher Raumnutzung. „Ich stell mir vor, dass wir für die Spielfreunde, egal ob Skatrunde oder Rommé-Club eine Art Pop-Up-Kneipe anbieten können“, sagte der Vereinsvorsitzende. Das Haus würde zum Mehrzweckraum, der kurzzeitig als Kneipe eingerichtet werden kann oder er wird zum Bastel-Atelier. Alles sei denkbar. „Ein Verwandlungsraum ist ein schönes deutsches Wort dafür“, sagte der gebürtige Engländer Anthony Lowe.

Petra Lowe

Rede zur Festsitzung

anlässlich 85 Jahre FFW Burkersdorf und 185 Jahre Brandschutz in Burkersdorf

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Gäste,

die Naturerscheinung Feuer ist immer wieder faszinierend. Diesen chemisch-physikalischen Vorgang machten sich die Menschen schon immer zu Nutzen und es ist heute noch höchst aktuell.

Diese gewaltige Naturkraft kann aber ebenso zu einer verheerenden, vernichtenden und unheilvollen Begegnung werden. Bitteres Leid und Nöte musste der Mensch erfahren, um zwingend erforderliche Vorkehrungen zur Verhütung und Bekämpfung von Bränden zu veranlassen. Der Kampf der Menschen für bessere Gesetze, Feuerspritzen und Löschtechnik vollzieht sich in allen großen gesellschaftlichen und technischen Umwälzungen in unserer Geschichte.

Auch an unserem kleinen Burkersdorf sind diese Veränderungen nicht spurlos vorübergegangen, sondern sichtbar für alle Bürgerinnen und Bürger geworden. Bis zur Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden die Brände in solch kleinen Ortschaften hauptsächlich mit Löscheinern, Feuerspritzen, Kübel- und Luftschuttspritzen bekämpft.

Wir sind heute hier zusammengekommen, um die geschichtliche Entwicklung in unserer Wehr aufzuzeigen.

Als geschichtlich erhaltene Zeugen dienen dabei unsere Leineneimer und das Sturmfass aus dem Jahre 1834. Leider ist unsere Handdruckspritze mit 80 Meter Schlauch, die ebenfalls in dem Jahr angeschafft wurde, dem Feuer 1958 auf dem Hof Schellenberg in Löpitz zum Opfer gefallen. Obwohl in Archiven und Chroniken schon lange Protokolle und Berichte über das Löschen in Burkersdorf existieren, kann eine lückenlose Aufzeichnung erst seit 1952 erbracht werden.

In den letzten 85 Jahren hat moderne Feuerwehrentechnik in den Gerätehäusern Einzug gehalten und ihren festen Platz eingenommen. Von dieser Entwicklung konnte sich jeder Angehörige unserer Wehr überzeugen, auch wenn es in den 50er und 60er Jahren mit der Bereitstellung eines Zugfahrzeuges nicht so voranging, wie man es sich wünschte. Doch die Zeiten änderten sich und nun haben wir ein KLF-Thüringen im Gerätehaus stehen, welches jedoch auch schon wieder über zwanzig Jahre auf dem Buckel hat.

Am 20. September 1935 wurde im Gasthof „Zum kühlen Morgen“ in Burkersdorf unsere Wehr gegründet. Bei dieser Gründungsversammlung waren folgende Personen anwesend: Florus Pester, Oskar Rüdiger, Arthur Rothe, Walter Brenner und Willy Bräutigam.

Der Kamerad Moritz Böhme nahm an dieser Versammlung nicht teil, war aber bis 1937 Wehrführer in Burkersdorf. Ab 1938 übernahm dann Willy Bräutigam das Amt und hatte dies bis 1956 inne. Im Jahre 1935 wurde unsere Handdruckspritze vom Schmiedemeister Kutzsche umgebaut. Im gleichen Jahr wurde erstmals die Zahlung von Mitgliedbeiträgen an den Kreisfeuerwehrverband und den Thüringer Feuerwehrverband erwähnt. Dabei handelte es sich um 4 bzw. 6 Reichsmark pro Kamerad.

Bis zum Juli 1936 bestand ein Feuerwehrezweckverband, dem folgende Ortsteile angehörten: Burkersdorf, Kaimnitz, Löpitz, Gleina und Schlöplitz. Doch am 24. Juli 1936 wurde die Auflösung dieses Verbandes beschlossen und die Vertreter von Gleina erklärten sich bereit, zur Gemeinschaft der freiwilligen Feuerwehr Burkersdorf überzugehen. Daraufhin wurde bereits am 1. August die erste gemeinsame Satzung beschlossen und ein Konto mit 30 Reichsmark eröffnet, welches bis heute allen Währungsumstellungen standgehalten hat.

Durch den Zimmermann Moritz Vogel aus Kürbitz wurde das Tor am Spritzenhaus neben der Brücke repariert und ein Fenster eingebaut. Am 11. Dezember wurden ein Nebelhorn und 20 Feuerwehrpässe angeschafft.

Die Feuerwehrekameradschaft Burkersdorf-Gleina wurde am 28. Februar 1937 gegründet und fand bei geselliger Unterhaltung durch die Schützenkapelle Altenburg statt. Alle Kameraden und Angehörige, sowie Nachbarfeuerwehren und Freunde wurden eingeladen.

Der Mitgliedsbeitrag pro Monat betrug 15 Pfennig. Die Mitgliederzahl beträgt 50 in Burkersdorf und 28 in Gleina. In diesem Jahr wurden auch alle Unterflurhydranten genormt und die FFW wird mit zwei Strahlrohren und Hydrantenschlüssel ausgerüstet.

1938 wurden Angebote für die Beschaffung einer Motorspritze eingeholt. Das Angebot erhielt damals schon eine Referenzliste von allen ausgelieferten Aggregaten in Thüringen.

Am 24. September wurde ein Erlass wirksam, der verbot, die Alarmierung der Feuerwehr über Sirenenton auszulösen. Jedoch wurde der Beschluss bereits am 15. Oktober widerrufen.

Nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus war es oberstes Gebot, das neu geschaffene Volkseigentum vor Havarien und Bränden zu schützen. Der vorbeugende Brandschutz war dabei Mittelpunkt der Aufgaben der Feuerwehren.

Das Brandschutzwesen erhielt mit der Gründung der DDR im Jahre 1949 eine feste staatliche Basis. Es war das zuverlässige Schutzorgan des jungen Staates. In den darauf folgenden Jahren ist der Brandschutz zum gesellschaftlichen Anliegen geworden. Aber auch nach der friedlichen Wiedervereinigung beider deutscher Staaten 1989/90 ist der Brandschutz ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft geblieben. Denn das wichtigste Anliegen ist es weiterhin, geschaffene Werte gesellschaftlicher, wirtschaftlicher oder privater Natur vor Bränden zu schützen.

Es ist zwar ein Kampf oder Krampf um die finanziellen Mittel der Feuerwehren geworden, aber die positive Entwicklung unserer Wehr ist nicht von der Hand zu weisen.

Dieses ist auch ein Verdienst der Wehrleiter

- Kamerad Rudolf Reichardt von 1956 bis 1983
- Kamerad Claus Ostaschinski von 1983 bis 1995
- Kamerad Henry Müller von 1995 bis dato.

Ein Hauptkriterium ist die personelle Stärke einer Feuerwehr. In unserer Wehr wurde in der Vergangenheit die Einsatzbereitschaft immer gewährleistet. Wie schon gehört, waren es zur Gründung der Wehr 1936 sechs aktive Mitglieder und 1940 schrieb man bereits 16 Feuerwehrleute. ►

Im Jahr 1956 hatte die Wehr 20 aktive und 16 passive Mitglieder. Anfang der sechziger Jahre bestand die Forderung für den Einsatz noch mehr freiwillige junge Kameradinnen und Kameraden zu gewinnen. Daraufhin wurden 1962 bereits 31 aktive und 13 passive Mitglieder in unseren Reihen gezählt. In diesem Zeitraum begann man auch mit der Bildung des Brandschutzaktivs der „Jungen Pioniere“, die später an die praktischen Übungen der Brandbekämpfung herangeführt wurden.

Frauen in den vorbeugenden Brandschutz einzu beziehen, wurde Mitte der 70er Jahre erkannt und eingeführt. Deshalb waren auch wir eine der ersten Feuerwehren im Kreis Altenburg, die eine Frauengruppe bildete. Zu dieser Gruppe gehörten die Kameradinnen Anita Gehlert, Ilse Kamprad, Elisabeth Pester, Rita Ostaschinski, Helga Ludwar und Steffi Kügler.

1971 bis 1973 gab es nach der positiven Entwicklung einen Tiefschlag. Denn durch die gesellschaftliche und persönliche Entwicklung zogen 25 Kameraden in andere Gemeinden oder Städte. Dazu gehörten z. B. die Kameraden Rudolf Schröder, Rolf Pester, Eberhard Wildenhain, Günter Kube, Horst Uredat und Friedhelm Kügler, um nur einige zu nennen. Trotz alledem haben wir es uns immer zur Pflicht gemacht, neue Kameradinnen und Kameraden für die Feuerwehr zu gewinnen.

Im damaligen neu geschaffenen Schulungsraum konnten 1977 zehn weibliche und fünf männliche Bürger in unsere Reihen aufgenommen werden. Von diesen neuen Kameradinnen und Kameraden sind nur noch Andrea Ludwar, Dagmar Wöllner und Henry Müller übrig geblieben. Auch hier hat uns die Fluktuation durch Heirat, Verzug sowie berufliche Entwicklung getroffen.

Doch auch in den darauffolgenden Jahren kamen immer wieder neue Kameradinnen und Kameraden hinzu. So zum Beispiel die Kameradinnen Margitta Meier, Martina Müller, Jana Ostaschinski und die Kameraden Dietmar Meier, Dietmar Wöllner sowie Michael Nitzsche.

Nach der Wiedervereinigung ist es uns wiederum gelungen, im Jahr 1996/1997 zehn neue Mitglieder für die Feuerwehr zu werben. Erfreulich dabei war, dass neu zugezogene Bewohner Interesse für die Feuerwehr zeigten. Doch durch Studium, Arbeitsplatzwechsel und damit verbundenen Verlassen der Heimat, war auch hier ein Schrumpfen zu verzeichnen. Übrig geblieben sind Nicole Ludwar, Sandra Wöllner, Steffi Heidel und Michael Gerbig.

Für die gemeinsame Jugendfeuerwehr der Gemeindeverwaltung konnten Susann Müller, Isabel und Anika Heidel geworben werden. Die Kameradinnen versehen mittlerweile ihren aktiven Dienst in unserer Wehr beziehungsweise in Lehndorf.

Auch andere wollten bei uns Feuerwehrsport betreiben, doch mit dem Dienst wurde es nicht so ernst genommen. Deshalb folgte der Austritt aus der Wehr innerhalb kürzester Zeit. Doch auch Verzug und Arbeitsplatzwechsel waren die Gründe für Austritte, wie zum Beispiel bei Sven Kelm, Markus und Tom Gehlert oder Falk Köhler.

Die momentane Sollstärke beträgt neun aktive Kameradinnen, drei aktive Kameraden und vier Alterskameraden.

Mit Stolz können wir aber feststellen, dass sechs Kameraden aus unseren Reihen den Weg zur Berufsfeuerwehr genommen haben. Es sind die Kameraden Werner und Lutz Weiß, Tino Ludwar, Falk Köhler, Tom Gehlert sowie Jürgen Reichardt. Jürgen absolvierte ein Studium, wurde 1981 zum Major der Feuerwehr befördert, war Brandrat und Abteilungsleiter vorbeugender Brandschutz bei der BF Leipzig und genießt nun seinen Ruhestand.

Was wäre der Mensch ohne Technik?

Da die verbrennenden Stoffe immer mehr Chemikalien, Kunststoffe und andere neuartige Verbindungen beinhalten und dabei Gefahrstoffe freigesetzt werden, war es unabdingbar, die Feuerlöschtechnik den gewachsenen Anforderungen anzupassen.

Wie eingangs schon erwähnt, wurden 1939 die ersten Gasmasken beschafft und die Angebote für eine Motorspritze wurden neun Jahre später, am 24. April 1948, umgesetzt. Die Spritze wurde ohne Unterwagen zu einem Preis von 3.000 DDR-Mark gekauft.

1951 wurde das damalige Gerätehaus mit einer Größe von 27 m² in die Rechtsträgerschaft der Gemeinde übernommen. Dieses Gebäude wurde 1850 erbaut und ist heute eine Hälfte der Garage von Familie Mallon. Da vermutlich das Bewegen der Motorspritze ohne Wagen sehr unpraktisch war, wurde 1953 eine Schlauchkarre aus Gerstenberg und ein Feldküchenanhänger aus Ehrenberg besorgt, welche dann zum Tragkraftspritzenanhänger umgebaut wurden.

1954 bekam dann die Wehr einen originalen Tragkraftspritzenanhänger ohne Bestückung vom Kommando Feuerwehr Altenburg (heute BF Altenburg).

1955 lagen in unseren Schlauchregalen 400 Meter B- und 200 Meter C-Schläuche.

Für das Fortbewegen der Technik wurden anfangs die Bauern Schellenberg in Löpitz, Böhme und Kamp-rad in Burkersdorf verpflichtet, mit ihren Pferden zur Verfügung zu stehen. Später übernahm die LPG mit Traktorenkraft diese Aufgabe in der Wehr.

Mit großer Anstrengung und vielen Mühen wurde das Holz für einen Schlauchtrockenturm besorgt. 1955 mahnte Kamerad Rudolf Reichardt den Bau dieses Turmes an, damit das Material nicht weiterhin dem Verderb ausgesetzt ist. 1956 wurde der Turm dann endlich in 279,5 Arbeitsstunden durch die Kameraden erbaut und mit Lottomitteln bezuschusst. In dem Jahr wurde auch das alte Gerätehaus renoviert. Unter anderem wurde eine neue Decke eingezogen und elektrisches Licht verlegt.

Um die Löschwasserversorgung in Burkersdorf und Kaimnitz zu gewährleisten, wurde 1958 ein Wehr am damaligen Gerätehaus gebaut. Dieses sollte in den vergangenen Jahren einer Fischtreppe weichen, doch dies konnte verhindert werden. Weiterhin wurde in diesem Jahr eine neue Sirene angeschafft.

Im Jahr 1961 hat sich die Wehrleitung in Verbindung mit dem Bürgermeister um die Bereitstellung eines entsprechenden Zugfahrzeuges bemüht. Dies konnte leider nicht erreicht werden, obwohl man bei der Abteilung Feuerwehr und beim Rat des Kreises über die Antragstellung rechtzeitig Bescheid wusste. Daraufhin lehnte die Wehrleitung jede Verantwortung ab, falls bei einem eventuellen Brand nicht rechtzeitig ausgerückt werden kann.

Nach drei Jahren, nämlich 1964, war es dann endlich soweit: Wir bekamen ein ausgesondertes Armeefahrzeug, Typ LKW ROBUR Garant 30. 1966 wurde dieses in Rochlitz zum LF8-TS8-STA umgebaut. Der Abgabepreis von der Armee betrug 4.700 Mark der DDR.

1966 war ein gutes Jahr für die Feuerwehr: Zum Umbau des Fahrzeugs kam noch hinzu, dass die Gemeinde das Neubaugut erwarb, in dem wir uns noch heute befinden. Zum Um- und Ausbau dieses Areals komme ich in meinem Bericht später noch einmal.

Schwere Atemschutztechnik hielt 1971 Einzug in die Reihen unserer Feuerwehr. 1974 wurde der Löschwasserteich in Gleina im Wert von 8.000 Mark der DDR geschaffen. Die Feuerwehr war für die Schachtarbeiten verantwortlich. Dabei waren 24 Kameraden beteiligt und es wurden insgesamt 355 Arbeitsstunden geleistet. Die Einweihung fand am Sonntag, dem 9. Juni, in der „Laube“ in Burkersdorf statt.

1976 wurde Burkersdorf zu Lehndorf eingemeindet. Im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden – Mach mit“ wurde der neue Schulungsraum geschaffen. Am 26. Juni 1976 konnte dieser feierlich eingeweiht werden, nachdem 680 Arbeitsstunden erbracht wurden.

Als Erinnerung an diesen Raum haben wir mittlerweile nur noch das Wandbild, welches durch die Kameraden Werner Müller und Helmut Ludwar geschaffen wurde. Um dieses Werk werden wir heute noch von vielen Seiten beneidet.

1978 erhielten wir von der Berufsfeuerwehr Altenburg ein LF 16 S 4000. Das war das Ein und Alles von unserem Kameraden Fritz Schellenberg. Es gab nicht einen Tag, an dem das knallrote Schmuckstück staubig war. Selbst nach kleinsten Einsätzen wurde dieses Auto wieder auf Hochglanz gebracht. Umso mehr blutete sein Herz, als 1984 ein „Mini“, der B 1000 mit Schlauchhaspel, ins Gerätehaus gefahren wurde. Daraufhin ging der S 4000 an die Altenburger Stadtwirtschaft, wurde orange umgespritzt und fand bei der Stadtwirtschaft auf der Aschegrube noch Verwendung.

Durch Fördermittel des Freistaates Thüringen und noch vorhandenen Geldern in der Gemeindekasse erhielten wir 1994 ein Kleinlöschfahrzeug Thüringen auf Basis eines Mercedes.

Im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms begann 1998 der Aus- und Umbau unseres heutigen Areals. Dazu wurde im April entrümpelt und bis Oktober der alte Innen- und Außenputz entfernt.

Für Dreck, Schmutz und die vielen geleisteten Stunden unserer Freizeit haben wir als „Entschädigung“ und „Einsparung finanzieller Mittel“ von der Gemeinde eine neue TS 8 vom Typ Rosenbauer erhalten.

Am 8. Dezember 2000 konnte die Einweihung unserer renovierten Räume vollzogen werden. Alle waren glücklich und zufrieden, dass wir es geschafft hatten, auch wenn manchmal die Nerven blank lagen. Die FFW Ehrenberg leistete an dem Abend einen Kulturbeitrag, der zur Unterhaltung beitrug.

Die persönliche Schutzausrüstung zählt zwar nicht zur Technik, ist aber dennoch sehr wichtig. Hier ist es uns gelungen, die Wehr im Jahr 2010 bzw. im letzten Jahr mit neuer Einsatzbekleidung auszurüsten. Unsere orangefarbene alte Kleidung hatte somit ausgedient. Das Kapitel Technik in unserer Feuerwehr möchte ich damit abschließen. Ich habe in den geschichtlichen Unterlagen unserer Feuerwehr Burkersdorf noch einige nennenswerte Punkte gefunden. Auf diese möchte ich nun noch kurz eingehen: ►

Zwischen den Jahren 1945 bis 1950 wurden monatlich Rundschreiben durch das Land Thüringen, Abteilung Feuerwehr erlassen. So gab es z. B. ein Schreiben, in dem Telefonnummern zum Einschalten des elektrischen Stromes aufgeführt waren, damit die Sirenen im Ernstfall ausgelöst werden konnten.

Am 17. Januar 1949 gab es ein vorläufiges Statut für die Feuerwehren der sowjetischen Besatzungszone. Für unsere Wehr hieß es also, sich an ganz neue Vorschriften zu halten und danach zu handeln.

Die heutige „Gema“ hat uns damals auch schon zu schaffen gemacht. So gab es 1950 die Dienstweisung Nr. 150 der Abteilung Feuerwehr. Da in Burkersdorf oft und gerne gefeiert wurde, sollten wir für Musikveranstaltungen bei der Feuerwehr entsprechende Beiträge zahlen. Doch das taten wir nicht und erhoben immer wieder Einspruch dagegen. Dieses Vorgehen sollten wir uns für die Zukunft merken, denn wenn die „Gema“ wieder klingelt, wissen wir zu handeln!

Am 12. Oktober 1951 wird das Konto vom Freiwilligen Feuerwehr e. V. von der Sparkasse Altenburg aus unbekanntem Gründen nicht anerkannt, sondern einbehalten. Im selben Atemzug wurde auch der Verein aufgelöst, aber zur Neugründung des „Feuerwehrvereins Burkersdorf e. V.“ kam es dann am 14. Mai 1998. Bis zur endgültigen Eintragung musste aber viel Zeit und Nerven investiert werden. Mein Dankeschön an Dagmar, dass sie diesen Verein bis heute im Griff hat und uns damit ein reges Vereinsleben ermöglicht. Auf der Grundlage der personellen Stärke und der materiellen Ausrüstung stand die Erhöhung der Einsatzbereitschaft immer im Mittelpunkt unserer Arbeit. Schon 1958 gab es eine Nachtübung am Konsum in Burkersdorf. Dabei hatten die Kameraden bereits sieben Minuten nach Alarmierung Wasser am Strahlrohr. Uns war es auch immer wichtig, neue Technik einsetzen zu können. So führten wir unter anderem 1971 Schulungen für den Einsatz der neuen Atemschutztechnik durch.

Wir, als Feuerwehr Burkersdorf, strebten immer danach, die Einsatzbereitschaft zu erhöhen und nutzen dafür die gemachten Erfahrungen. Im Kreis Altenburg wurde 1976 Pionierarbeit bei der Einführung des diensthabenden Systems geleistet. 1977 wurde es bei uns eingeführt und alle Kameradinnen und Kameraden einbezogen.

In der heutigen Zeit, wo es durch die demographische Entwicklung und dem Abwandern durch Studium, Ausbildung, Beruf oder Heirat schwer ist, die Einsatzbereitschaft herzustellen, sind wir trotzdem bestrebt, diese weitestgehend zu erreichen. Dies beweisen auch die gemeinsamen jährlichen Gemeindeübungen wie z. B. im Sägewerk und Straßeninstandhaltung Lehndorf, sowie in den Agrargenossenschaften Mockern und Gieba, als wir bereits nach 15 Minuten am Einsatzort eintrafen. In der Bundeswehr Gleina wurden mehrere gemeinsame Übungen durchgeführt und 2004 gab es sogar eine Gemeindeübung hier in Burkersdorf.

Das Herstellen einer langen Wegestrecke nach Kaimnitz war das Ausbildungsziel. Diese Übung war für uns später von großem Nutzen, wie wir im Bericht später noch erfahren werden. Dies ist nur eine Auswahl von den jährlich absolvierten Übungen. Wichtig ist dabei immer das Zusammenspiel zwischen der Einsatzleitung, Gruppenführern und Einsatzkräften. Meiner Meinung nach, sind wir dazu in unserer Gemeinde gut aufgestellt.

Danke sagen möchte ich an dieser Stelle auch der Kameradin Daniela Hummel und den Kameraden Mario Andersch, Thomas Hummel und Meik Zimny, die uns in der jährlichen Aus- und Weiterbildung in unserer Feuerwehr tatkräftig seit dem Jahre 2002 unterstützen. Diesen Weg der Ausbildung haben wir richtig gewählt und haben seit 2012 den Ausbildungsplan komplett mit Lehndorf abgestimmt und führen die Ausbildung gemeinsam durch, sei es in Burkersdorf oder in Lehndorf.

Fortsetzung folgt.

VOLKSSOLIDARITÄT



Ortsgruppe Wilchwitz/Kraschwitz

Die Ortsgruppe Wilchwitz/Kraschwitz der Volkssolidarität lädt alle Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität zu unserer nächsten Veranstaltung **am Donnerstag, dem 11. November 2021, um 14:00 Uhr**, in die Gartenklause Nobitz ein.

Nachdem wir uns bei Kaffee und Kuchen gestärkt haben, wollen wir gemeinsam Bingo spielen. Bitte bringen Sie dafür einen Kugelschreiber mit. Außerdem werden wir an diesem Nachmittag das Geld für unsere Ausfahrt am 3. Dezember 2021 kassieren.

Die Teilnehmer an unserem Ausflug entrichten also bitte am 11. November 2021 den Unkostenbeitrag in Höhe von 43,- Euro für Mitglieder und 53,- Euro für Nichtmitglieder.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist der Zutritt zur Gaststätte nur Besuchern gestattet, die geimpft oder genesen sind. Es gilt die 2G-Regel. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Wilchwitz/Kraschwitz

GEMEINDE GÖPFERSDORF



Kulturgut Quellenhof

Garbisdorf 6, 04618 Göpfersdorf
www.quellen-hof.de



Heimatverein
Göpfersdorf e.V.

Veranstaltungen

Samstag, 6. November 2021 | 10:00 Uhr

Experimenteller Grafikkurs (Radierungen mit Recyclingmaterialien u. a.) mit Sabine Müller

Voranmeldung per E-Mail: k.u.s.mueller@t-online.de oder unter Tel.: 034497 579393, 0175 8854518

Samstag, 6. November 2021 | 19:00 Uhr

Kirmesessen – um Voranmeldung wird gebeten

Samstag, 19. November 2021 | 19:30 Uhr

„Wilden Nächte“ in Garbisdorf – Uwe Müller berichtet von den Dreharbeiten zu seinem preisgekrönten Tierfilm, dessen Bilder zum Teil auch in Garbisdorf entstanden sind

Samstag, 20. November 2021 | 10:00 Uhr

Experimenteller Grafikkurs (Radierungen mit Recyclingmaterialien u. a.) mit Sabine Müller

Voranmeldung per E-Mail: k.u.s.mueller@t-online.de oder unter Tel.: 034497 579393, 0175 8854518

Freitag, 26. November 2021 | 20:00 Uhr

Landfilm präsentiert: „More than honey“ (FSK 0), preisgekrönter Dokumentarfilm von Markus Imhoofs, Abendessen 19:00 Uhr, Filmvorführung 20:00 Uhr

Freitag, 3. Dezember 2021 | 19:00 Uhr

Gemütliches vorweihnachtliches Basteln (es fallen Materialkosten an)

Sonntag, 12. Dezember 2021 | 14:00 – 20:00 Uhr

2. Quellenhofweihnacht, besonderer Weihnachtsmarkt auf dem Gelände des Quellenhofes, weihnachtliches Konzert mit dem Altenburger Gospelchor Colours of Soul um 18:00 Uhr

Unter www.quellen-hof.de/kulturgut-quellenhof/quellenhof-events sind alle Veranstaltungen bis zum Jahresende zu finden.

Klaus Börngen



DER LANDFILM kommt wieder

Am Freitag, dem 26. November 2021, startet unser „Winterprogramm“ mit dem preisgekrönten Dokumentarfilm von Markus Imhoof „More than honey“. **Ab 19:00 Uhr** wird zum Abendessen geladen, der Film beginnt 20:00 Uhr.

Davor, am 19. November 2021, wird unser „Kino-Team“ bereits aktiv und präsentiert um 19:30 Uhr die „Wilden Nächte“, den ebenfalls preisgekrönten Tierfilm von und mit Uwe Müller, der von den Dreharbeiten im Wieratal berichtet.

Wir hoffen sehr, alle Veranstaltungen wie geplant durchführen zu können und weisen interessierte Besucher auf die geltenden Verordnungen, insbesondere die Allgemeinverfügung des Landratsamtes hin. Für uns bedeutet das: Beschränkung der Besucherzahl oder Umsetzung der 2G- bzw. 3G-Regel. Bei den meisten Veranstaltungen werden wir die 3G-Regel umsetzen, damit mehr als 25 Personen Zutritt zur Haferscheune bekommen können. Wir bitten um Ihr Verständnis, bei Besuchen die entsprechenden Nachweise bereit zu halten und unaufgefordert vorzuzeigen. Herzlichen Dank schon vorab.

Klaus Börngen, Bürgermeister

AUS DEM UMLAND

Zu Besuch im Märchenland

Individuelle Lernzeit an der Regelschule Gößnitz

In den vergangenen zwei Wochen fand an der Regelschule Gößnitz, wie schon seit vielen Jahren, die Individuelle Lernzeit (ILZ) statt, ein Projekt zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen in der 9. bzw. 10. Klasse. In diesem Projekt arbeiten Schüler zu einem vorgegebenen Rahmenthema individuell, aber gemeinsam mit einem Partner, an selbst gewählten Lerninhalten. Um die damit verbundenen Anforderungen zu erfüllen, haben die Schüler acht Unterrichtsstunden Zeit.



Am Ende steht eine Präsentation der Arbeitsergebnisse, die eine Anschauung und einen Kurzvortrag beinhaltet. Schüler lernen so bis zu ihrem Abschluss, zusammenhängend über ein Thema zu sprechen. ►

Eine besonders große Herausforderung stellt dies immer ganz besonders für die 5. Klassen dar, die diese Arbeitsform erstmalig ausprobieren durften. Zum Thema Märchen wurden hierzu in der Klasse 5 b viele Märchen gelesen, Märchenspiele gebastelt und über die „Märchenstraße“ recherchiert.



Große Aufregung herrschte am Präsentationstag. Alle Schüler der Klasse 5 b meisterten diese Aufgabe mit Bravour. Märchen aus aller Welt wurden vorgestellt, die Spiele ausprobiert und natürlich konnte man dabei auch so einiges lernen. Allen Schülern der Klasse 5 b hat diese Arbeitsform viel Spaß gemacht. Einige fanden es sogar richtig „cool“!

K. Zagorny

Redaktionsschluss für den nächsten Landkurier ist **am Mittwoch, dem 10. November 2021**.
Erscheinungstag ist Samstag, 20. November 2021.

Redaktion/Anzeigenannahme: Diana Rümmler,
Tel.: 03447 3108-55 oder Fax: 03447 3108-29
landkurier@nobitz.de

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Nobitz als erfüllende Gemeinde gemeinsam mit der Gemeinde Göpfersdorf | Bachstraße 1 | 04603 Nobitz
www.nobitz.de

Verantwortlicher: für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Nobitz als erfüllende Gemeinde: Bürgermeister Hendrik Läbe o. V. i. A. | für den amtlichen und nichtamtlichen Teil der Gemeinde Göpfersdorf: Bürgermeister Klaus Börngen o. V. i. A.

Alle hier veröffentlichten amtlichen Bekanntmachungen erfolgen gemäß § 27 a ThürVwVfG gleichlautend auch auf der Internet-Präsenz der Gemeinde Nobitz www.nobitz.de mittels der elektronisch einsehbaren Version dieses Amtsblattes.

Die Veröffentlichungen der Vereine und Vereinigungen, welche nach dem amtlichen Teil abgedruckt sind, widerspiegeln nicht die Meinung der Gemeindeverwaltung sowie der Gemeinderäte.

Die in den Artikeln verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gelten in der jeweiligen geschlechtsspezifischen Sprachform.

Satz, Werbung und Druck:

Nicolaus & Partner Ing. GbR | Nöbdenitz | Dorfstr. 10 | 04626 Schmölln
Tel.: 034496 60041 | Fax: 034496 64506
E-Mail: nobitz@nico-partner.de

Erscheinungsweise: vierzehntägig oder nach Bedarf

Auflage: 4.100

Beiträge der Vereine/Einrichtungen:

Frau Diana Rümmler, Gemeindeverwaltung Nobitz
Telefon: 03447 3108-55 | Fax: 03447 3108-29
E-Mail: landkurier@nobitz.de

Anzeigenaufträge: Nicolaus & Partner Ing. GbR

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte, Institutionen und Gewerbetreibende der Gemeinden Nobitz und Göpfersdorf

Einzelbezug: gegen Erstattung der Portokosten bei der Gemeindeverwaltung

Bei Lieferverzug oder -ausfall bitten wir, dem Kurier-Verlag Altenburg, Telefon 03447 4996200, Meldung zu machen.